

Energiepolitische Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2018 in Hessen für den Wahlkreis 50 Darmstadt II,

Antworten von Kandidatin Karin Wolff, CDU

1 Herausforderung Klimawandel

Wir haben – wie Klimaforscher aussagen – in diesem Sommer 2018 einen Vorgeschmack auf den Klimawandel erlebt. Ungebremst führt der Klimawandel zum Schrumpfen des für Menschen geeigneten Lebensraumes. Dies wird mit Kriegen um Wasser, Land und sonstige Ressourcen verbunden sein. Die heutigen Flüchtlingsströme sind nur ein Vorbote der Migrationsbewegungen und des Chaos, das dann zu erwarten ist.

Diese düstere Aussicht eröffnet gleichzeitig die Chance, dass wir unsere Wirtschafts- und Lebensweise umfassend unter die Lupe nehmen. Denn wir zerstören nicht nur das Klima, sondern ebenso die Umwelt, die anderen Lebewesen und sonstigen Gegebenheiten des Planeten. Die konsequente Verminderung von Treibhausgasen und der Umstieg auf die Erneuerbaren Energien kann der erste Schritt einer umfassenden Transformation sein.

1.1 Wie ordnen Sie diesen Sommer ein, als Klimawandel oder als Wetterkapriolen?

- beschleunigender Klimawandel Launen des Wetters

Ggf. Erläuterung: So genannte „Ausreißer“ hat es in der Geschichte immer wieder gegeben. Während ein einzelner warmer Sommer somit kein ausreichender Beleg für den fortschreitenden Klimawandel ist, lässt die wissenschaftlich belegte Faktenlage insgesamt keinen Zweifel zu, dass der Klimawandel und seine negativen Auswirkungen stattfinden und, dass er durch menschliches Handeln mindestens beschleunigt wird. Während uns ein warmer Sommer allein also keine Sorgen machen muss, ist der langfristige Trend weltweit steigender Durchschnittstemperaturen, die Zunahme von Extremwetterereignissen und alle damit zusammenhängenden Folgen sehr wohl ein Grund zur Sorge und ein Grund, gemeinsam alle Anstrengungen zu unternehmen, um den Klimawandel zu bremsen und die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad zu beschränken. *Anm. REG.eV: keine Auswahl angegeben.*

1.2 Was betrachten Sie als die größte Herausforderung der Menschheit?

- beschleunigender Klimawandel Bevölkerungszuwachs Anderes

Ggf. Erläuterung: Die Folgen eines ungebremsten Klimawandels gehören – neben anderen Themen – sicherlich zu den größten globalen Herausforderungen unserer Zeit. Es ist daher richtig, dass sich auch Hessen stark im Klimaschutz engagiert und als wirtschaftsstarkes Land seinen Beitrag leistet und seine Verantwortung wahrnimmt. *Anm. REG.eV: keine Auswahl angegeben.*

1.3 Wären Sie dafür, den Klimaschutz in die Hessische Verfassung aufzunehmen?

- JA NEIN mit Bedingungen

Bedingungen bitte erläutern: Die CDU-geführte Landesregierung hat einen umfassenden Plan vorgelegt, wie Hessen aktiv und intensiv am Klimaschutz arbeiten wird. Ziele zur Reduzierung von Klimagasemissionen werden wir einhalten. Bis zum Jahr 2050 soll Hessen klimaneutral sein, die Emissionen der Treibhausgase sollen mindestens um 90 % gegenüber dem Jahr 1990 reduziert werden, mittelfristig bis 2020 um 30 % und bis zum Jahr 2025 um 40 %. Dies sind sehr ambitionierte Ziele, mit denen Hessen seiner besonderen Verantwortung gerecht wird.

1.4 Wie beurteilen Sie die bisherigen Anstrengungen der heutigen Landesregierung, das Klimaziel der Bundesregierung gemäß Pariser Abkommen zu erreichen?

- ausreichend halbwegs zielführend nicht ausreichend nicht erforderlich

Ggf. bitte erläutern: Hessen kann das Klima nicht alleine retten. Klimaschutz ist eine globale Aufgabe, zu deren Lösung jeder seinen Beitrag leisten muss. Die Rahmenbedingungen dafür müssen global, mindestens aber europäisch festgelegt werden, um wirksam zu sein. Die CDU-geführte Landesregierung hat – wie dargestellt – Verantwortung übernommen und setzt entschlossen diejenigen Maßnahmen für Klimaschutz um, die ein Land sinnvoll allein umsetzen kann.

Energiepolitische Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2018 in Hessen für den Wahlkreis 50 Darmstadt II,

Antworten von Kandidatin Karin Wolff, CDU

2 Chancen der Energiewende

Die Energiewende, die neben Strom auch die Bereiche Wärme, Verkehr und nachhaltiger Ressourcenverbrauch umfasst, ist eine der Säulen, den Klimawandel zu begrenzen.

2.1 Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf einer künftigen Landesregierung zum Gelingen der Energiewende?

Stromwende Wärmewende Verkehrswende Nachhaltigkeit

Ggf. bitte erläutern: Der Umbau der Stromversorgung auf eine weitgehende Nutzung der Erneuerbaren Energien ist auf den Weg gebracht. Bei der Frage der energetischen Gebäudesanierung sowie der Umgestaltung des Verkehrs stehen wir jedoch noch vor großen Herausforderungen, auch mit Blick auf die wirtschaftliche Ausgestaltung.

2.2 Was sehen Sie als vorrangige Maßnahmen an, die im Rahmen der Energiewende unbedingt in der nächsten Legislaturperiode vom Landesparlament angegangen werden müssen?

Auf die Antwort zu Frage 3.3 wird entsprechend verwiesen.

3 Umsetzungsrahmen für 100% Erneuerbare Energien

Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen müssen die Kohlenstoffdioxid-Emissionen schnellstmöglich, ALLERSPÄTESTENS jedoch im Jahr 2040 null betragen, um das 1,5 °C-Ziel zu erreichen. Dieses Ziel kann bereits mit vorhandener Technik und Ingenieurwissen erreicht werden. Aufgabe der Politik sollte es deshalb sein, sämtliche Hindernisse für die autonome Versorgung mit Erneuerbaren Energien abzuschaffen. Bleibt es allerdings bei dem jetzigen Ausbautempo von Windanlagen, Solarstrom-, Solarwärmeanlagen, Speichern und Elektromobilität, prognostizieren Experten, dass der Umstieg auf 100 Prozent Erneuerbare Energien in den nächsten hundert Jahren nicht zu erreichen ist.

3.1 Bis wann wollen Sie persönlich den Umstieg auf 100 Prozent Erneuerbare Energien realisiert sehen? Bitte geben Sie eine konkrete Jahreszahl an.

Stromsektor

2050

Wärmesektor

2050

Verkehrssektor

2050

3.2 Wollen Sie die Bundesregierung darin unterstützen, die ehemalige nationale Vorreiterrolle beim Klimaschutz wieder einzunehmen?

JA NEIN mit Einschränkungen

Ggf. Erläuterung: Mit der Einleitung der Energiewende und der wachsenden Nutzung Erneuerbarer Energien hat Deutschland einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Dieses Beispiel wird jedoch nur Schule machen, wenn die Energiewende gelingt und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft erhalten bleibt. Deshalb muß die Energiewende marktwirtschaftlich organisiert werden. Zudem wollen wir, daß Deutschland Vorreiter bei der Systemintegration wird.

Energiepolitische Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2018 in Hessen für den Wahlkreis 50 Darmstadt II,

Antworten von Kandidatin Karin Wolff, CDU

3.3 Wofür würden Sie sich aufgrund Ihrer Vorkenntnisse, Ihrer Einflussmöglichkeiten oder Ihrer persönlichen Prioritäten ganz besonders einbringen und selbst dafür kämpfen, Mehrheiten im Parlament zu gewinnen?

Ich werde mich dafür einsetzen, dass Hessen baldmöglichst auf Bundesebene aktiv für ein Konzept eintritt, das baldmöglichst die finanzielle EEG-Förderung für Neuanlagen aller regenerativen Energiequellen beendet. Auch künftig müssen sachgerechte Befreiungen für Industrie und energieintensive Unternehmen von der EEG-Umlage möglich sein. Ich trete für ein modernes Gebäudenenergiegesetz ein. Einsparpotentiale bei Gebäuden sollen durch finanzielle und steuerliche Anreize, etwa für energetische Sanierungen, gefördert werden.

Beispiele wären:

- Beseitigung der Deckel für Wind- und Solaranlagen (Ausbaukorridore)
- Abschaffung der EEG-Umlage auf Eigenversorgung und Mieterstrom
- Entbürokratisierung der Gesetzgebung, insbesondere des EEG
- Schaffung von besseren Rahmenbedingungen für Erneuerbare Energien zur Förderung der Einbeziehung von Bürgern bei Planung und Finanzierung in Hessen
- Baupflicht für Anlagen zur erneuerbaren Strom- und Wärmeversorgung bei Neubauten
- Nachrüstpflicht für Anlagen zur erneuerbaren Strom- und Wärmeversorgung bei Altbauten
- Vereinfachte Zulassung (z.B. ohne jegliche Meldepflicht) von Kleinst-PV-Anlagen wie sogenannten „Balkonkraftwerken“ oder „Steckerkraftwerken“ und ohne Spezialregelung für die Steckvorrichtungen
- Erleichterungen für Baugenehmigungen von Windparks unter Beachtung des Natur- und Anwohner-schutzes
- Unterstützung des naturverträglichen Baus von Windparks in Wirtschaftswäldern

3.4 Halten Sie es für erforderlich, die Elektromobilität staatlich mit Steuermitteln zu fördern?

Die CDU Hessen will Elektromobilität in allen Bereichen fördern. Unser langfristiges Ziel ist die generelle klimaneutrale Antriebstechnik. In einem ersten Schritt sorgen wir für einen flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur mit einem freien Wettbewerb der Stromanbieter. Auch andere alternative Antriebstechnologien müssen nach unserer Überzeugung geprüft und weiterentwickelt werden. Hierzu soll auch eine Anschubförderung für den Netzausbau von Wasserstofftankstellen beitragen.

3.5 Wie wollen Sie die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an lokalen Projekten mit Erneuerbaren Energien (am Wohnort) gewährleisten?

Eine angemessene Nutzung Erneuerbarer Energien muss dort erfolgen, wo dies effizient ist und wo Mensch und Natur am wenigsten beeinträchtigt wird. Genossenschaftliche Ansätze und Vorhaben mit enger Beteiligung der Bürger vor Ort müssen besonders berücksichtigt werden. Die Eigenstromerzeugung wie auch private Speicherlösungen wollen wir voranbringen. Mietstrom- und Contractingmodelle wollen wir erleichtern.

4 Umsetzungsschritte zu einer dezentralen Versorgungssicherheit

Um die Versorgungssicherheit mit Erneuerbaren Energien zu garantieren, ist ein Ausgleich des fluktuierenden Angebots von Wind- und Sonnenenergie notwendig. Trotz Einspeisevorrang für Erneuerbare Energien werden aktuell z.B. bei gutem Wind Windparks abgeregelt, während Kohlekraftwerke am Netz bleiben. Alternativ könnten Energiespeicher momentan nicht benötigte Wind- und Sonnenenergie aufnehmen. Die Bevorratung von Energie für Strom und Wärme wird als einer der Schlüsselfaktoren der Energiewende betrachtet.

Energiepolitische Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2018 in Hessen für den Wahlkreis 50 Darmstadt II,

Antworten von Kandidatin Karin Wolff, CDU

4.1 Mit welchen regulatorischen Maßnahmen stellen Sie die Energiemarktordnung auf die Tatsache ein, dass die Energiewende zu über 90 % in den örtlichen und regionalen Verteilnetzen und nicht im Übertragungsnetz stattfindet?

Der Ausbau des Netzes ist nach Auffassung der CDU Hessen auf allen Spannungsebenen erforderlich, um die Verlässlichkeit der Stromversorgung jederzeit sicher gewährleisten zu können. Wir setzen uns dabei insbesondere für eine Optimierung des Bestandsnetzes zur Sicherung der Netzstabilität ein. Wir wollen im Rahmen der Gegebenheiten auch die Weiterentwicklung regionaler Netze durch moderner Informations- und Kommunikationstechnik zum „Smart-Grid“ unterstützen.

4.2 Sehen Sie den Ausbau von Energiespeichern (Kurz-, Mittel und Langzeitspeichern) als dringende Schwerpunkt-Aufgabe in den Regionen bei der Umstellung auf 100 % Erneuerbare Energien an?

JA NEIN mit Einschränkungen

Ggf. Erläuterung: Der Verbesserung von Speicherkapazitäten für Wind- und Sonnenstrom werden wir uns ebenso widmen wie der Batterieforschung, da beides in Anbetracht der schwankenden Strombereitstellung bei der Nutzung der Erneuerbaren Energien für eine jederzeit sichere Stromversorgung von enormer Bedeutung ist. Die in Hessen vorhandene Energieforschung kann hierzu einen wichtigen Beitrag liefern.

4.3 Würden Sie sich für ein Pumpspeicherkraftwerk in den hessischen Mittelgebirgen einsetzen?

JA NEIN mit Einschränkungen

Ggf. Erläuterung: Soweit es die örtlichen Verhältnisse zulassen, kann dies sinnvoll sein. Zentrale Voraussetzung ist jedoch auch in diesem Fall, dass ein solches Projekt in der jeweiligen Region auf breite Zustimmung stößt. Nur auf diese Weise kann auch gesellschaftliche Akzeptanz entstehen.

4.4 Welche Maßnahmen halten Sie in Hessen für geeignet, den Ausbau und die flächendeckende Nutzung von Strom- und Wärmespeichern in Deutschland zu beschleunigen?

Wir werden uns auf Bundesebene dafür einsetzen, günstige Rahmenbedingungen für die Nutzung dieser Technologie zu schaffen.

4.5 Wollen Sie den weiteren Ausbau zusätzlicher Fernübertragungsnetze beenden?

JA NEIN mit Einschränkungen

Ggf. Erläuterung: Wir setzen uns dafür ein, dass beim notwendigen Ausbau der Übertragungsnetze jeweils die effektivste und effizienteste Variante gewählt wird. Wir unterstützen dabei die Einschätzung der zuständigen Bundesnetzagentur, wonach mit Blick auf SuedLink die durch Thüringen verlaufende Trasse die wirtschaftlich effizienteste und ökologisch verträglichste Ausbauvariante ist.

5 Umsetzungsschritte durch Sektorenkopplung

Unter Sektorkopplung (auch Sektorenkopplung oder Integrated Energy genannt) wird die gemeinsame Betrachtung und Vernetzung der drei Sektoren *Elektrizität*, *Wärmeversorgung* und *Verkehr* der Energiewirtschaft verstanden, die gekoppelt, also gemeinsam optimiert werden sollen. Bisher (Stand 2016) werden die Sektoren weitgehend unabhängig voneinander betrachtet. Um den Ausstoß der Treibhausgase umfassend zu vermindern, muss der Energieverbrauch in allen Sektoren Strom, Wärme und Mobilität klimaneutral sein.

5.1 Bis wann streben Sie eine Konvergenz der Energiemärkte Strom, Wärme und Mobilität (bis hin zur vollständigen Sektorenkopplung) an?

Wir treten für eine zügige Konvergenz ein, soweit dies unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten möglich und geboten ist. Die notwendige Sektorenkopplung werden wir entsprechend unserer energie- und wettbewerbspolitischen Leitprinzip unterstützen. Ein einzelnes Datum lässt sich hierbei nicht benennen.

Energiepolitische Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2018 in Hessen für den Wahlkreis 50 Darmstadt II, Antworten von Kandidatin Karin Wolff, CDU

5.2 Mit welchen Maßnahmen wollen Sie dies erreichen?

Auf die Antwort zu Frage 3.3 wird entsprechend verwiesen.

5.3 Halten Sie die Teststrecke auf der A5 südlich von Frankfurt als Beispiel einer Sektorenkoppelung für eine sinnvolle Lösung unter Beachtung des möglichen Nutzens und des Einflusses auf Sicherheit und Landschaft?

JA NEIN mit Einschränkungen

Ggf. Erläuterung: Diese erste Teststrecke wird wertvolle Erkenntnisse darüber liefern, ob und in welcher Form Lkw mit Stromabnehmern sinnvoll in das Verkehrsgeschehen integriert werden können und tatsächlich einen ökologischen Mehrwert erzeugen. Die Ergebnisse des Feldversuches und deren Auswertung wollen wir daher abwarten.

5.4 Welche Bedeutung messen Sie den folgenden Technologien bei:

- **power-to-gas:** hoch mittel niedrig Warum?
.....
.....
- **power-to-liquid:** hoch mittel niedrig Warum?
.....
.....
- **power-to-heat:** hoch mittel niedrig Warum?

["P2X"-Technologien können ein integraler Bestandteil mit Blick auf die Versorgung mit Treibstoffen, aber auch die Wärmeversorgung sein. Den Übergang von der Forschung zu Demonstration und Markteinführung wollen wir daher verstärkt unterstützen.

6 Schwerpunkt Wahlkreis

6.1 Wo würden Sie Ihren energiepolitischen Schwerpunkt im Wahlkreis 50 legen?

Anm. REG.eV: keine Antwort angegeben.